

Hochschule für Musik, Klassik

Mittagskonzert

„Dissonanzen geben der Musik den schönsten Reiz, wie Schmerzen im Leben“

Dienstag, 29. November 2022, 12.10 Uhr

Grosser Saal der Musik-Akademie Basel, Leonhardstrasse 6, Basel

Eintritt frei

Robert Schumann Humoreske B-Dur op. 20 (1838/39)
(1810–1856)

Einfach
Hastig
Einfach und zart
Sehr lebhaft
Zum Abschluss

Florian Grand, Klavier
Klasse Tobias Schabenberger

Zwölf Gedichte. Liederreihe nach Justinus Kerner
op. 35 (1840)

IV Erstes Grün
VII Wanderung
VIII Stille Liebe
XI Wer machte dich so krank?

Anthony Pacheco, Bariton
Klasse Marcel Boone

Galyna Gusachenko, Klavier
Klassen Claudio Martínez Mehner &
Filippo Gamba

Gesänge der Frühe. Fünf Stücke für Klavier op. 133 (1853)

Im ruhigen Tempo
Belebt, nicht zu rasch
Lebhaft
Bewegt
Im Anfange ruhiges, im Verlauf bewegteres Tempo

Nina de Félice, Klavier
Klasse Tobias Schabenberger

Liedtexte

Zwölf Gedichte. Liederreihe nach Justinus Kerner op. 35 (1840)

IV Erstes Grün

Du junges Grün, du frisches Gras!
Wie manches Herz durch dich genas,
Das von des Winters Schnee erkrankt,
O wie mein Herz nach dir verlangt!

Schon brichst du aus der Erde Nacht,
Wie dir mein Aug' entgegen lacht!
Hier in des Waldes stillem Grund
Drück' ich dich, Grün, an Herz und Mund.

Wie treibt's mich von den Menschen fort!
Mein Leid, das hebt kein Menschenwort,
Nur junges Grün ans Herz gelegt,
Macht, dass mein Herze stiller schlägt.

VII Wanderung

Wohlauf und frisch gewandert ins unbekannte Land!
Zerrissen, ach zerrissen, ist manches teure Band.
Ihr heimatlichen Kreuze, wo ich oft betend lag,
Ihr Bäume, ach, ihr Hügel, oh blickt mir segnend nach.

Noch schläft die weite Erde, kein Vogel weckt den Hain,
Doch bin ich nicht verlassen, doch bin ich nicht allein,
Denn, ach, auf meinem Herzen trag' ich ihr teures Band,
Ich fühl's, und Erd und Himmel sind innig mir verwandt.

VIII Stille Liebe

Könnt' ich dich in Liedern preisen,
Säng' ich dir das längste Lied.
Ja, ich würd' in allen Weisen
Dich zu singen nimmer müd'!

Doch was immer mich betrübte,
Ist, dass ich nur immer stumm
Tragen kann dich, Herzgeliebte,
In des Busens Heiligtum.

Und dass du, was laut ich sage,
Oder preis' in Sangeslust,
Meinest, dass ich tiefer trage
Als dich, Herz, in warmer Brust.

Dieser Schmerz hat mich bezwungen,
Dass ich sang dies kleine Lied,
Doch von bitterm Leid durchdrungen,
Dass noch keins auf dich geriet.

XI Wer machte dich so krank?

Dass du so krank geworden,
Wer hat es denn gemacht? --
Kein kühler Hauch aus Norden
Und keine Sternennacht.

Kein Schatten unter Bäumen,
Nicht Glut des Sonnenstrahls,
Kein Schlummern und kein Träumen
Im Blütenbett des Tals.

Kein Trunk vom Felsensteine,
Kein Wein aus vollem Glas,
Der Baumesfrüchte keine,
Nicht Blume und nicht Gras.

Dass ich trag' Todeswunden,
Das ist der Menschen Tun;
Natur liess mich gesunden,
Sie lassen mich nicht ruhn.